

Ein neuer *Melipona*-Gast (*Scotocryptus Goeldii*) aus Parà.

Von E. Wasmann S. J.

Von der merkwürdigen, blinden, durch 3-gliedrige Tarsen ausgezeichneten Silphidengattung *Scotocryptus* Girard (*Apharia* Rtrr.) war bisher nur eine Art aus Südamerika bekannt, *Scotocr. meliponae* Gir. (*Aph. melitophila* Rtrr.), welche bei *Melipona scutellaris* in Bahia zuerst entdeckt wurde. Reitter's Ex. stammen aus Cayenne; im Wiener Hofmuseum zeigte mir Ganglbauer Ex., die durch H. v. Ihering in Südbrasilien (Rio Gr. de Sul) gesammelt waren. Mir liegen ferner eine Anzahl Ex. vor, welche von Dr. E. A. Göldi in *Colonia alpina* bei Theresopolis (Orgelgebirge, im Staate Rio de Janeiro) in den Waben einer *Melipona*-Art gefunden wurden. Die Gröfse dieser Ex. variirt von 2—3,5 mill.

Kürzlich wurde von Dr. E. A. Göldi eine neue Art in den Nestern von *Melipona mutata* Lep.¹⁾ (in Goeldi's Sendung als *rosilha abelha* n^o 7 bezeichnet) entdeckt und mir übersandt. Die Diagnose ist:

Scotocryptus Goeldii n. sp.

Multo major et latior Sc. meliponae, haud ovatus sed late triangularis, convexus, nigro-piceus, antennis testaceis, pedibus rufopiceis, supra opacus praeter caput subnitidum et scutellum politum, capite thoraceque subtiliter, elytris dense alutaceis, thorace elytrisque dense flavopruinosus. Antennae multo graciliores quam in Sc. meliponae, apice minus incrassatae, art. 4—6 elongato-cylindricis, latitudine duplo longioribus, art. 7^o conico, latitudine distincte longiore, 8^o angustiore et brevioris ceteris, sed vix transversis, 9^o et 10^o paullo transversis, 11^o globoso. — Long. 3,8 mill., lat. 3 mill.

Die Art unterscheidet sich leicht von *Scotocryptus meliponae* durch die bedeutendere Gröfse und Breite, die nicht ovale, sondern breit dreieckige Körperform (die grösste Breite liegt nämlich nicht in der Körpermitte, sondern in der Mitte des Halssch.), durch die viel dichtere gelbgraue Pubescenz und die viel schlankeren Fühler, deren Keule nur schwach verdickt ist. Ich benenne die Art zu Ehren des Entdeckers. 2 Ex. lagen vor.

Bei derselben *Melipona*-Art (*mutata* Lep.) in Parà fand Dr. Göldi auch einen hübschen Chernetiden (Pseudoscorpion) in gröfserer Zahl. Es scheint unter letzteren also neben myrmekophilen und termitophilen auch melittophile zu geben. Als gesetzmässig myrmekophil ist mir bekannt eine von Dr. Brauns bei *Camponotus cognatus* Sm. (Port Elizabeth, Capkolonie) entdeckte sehr kleine Chernetiden-Art, ferner eine sonderbare stachelbewehrte Art bei *Atta discigera* Mayr (Joinville, J. P. Schmalz!); als gesetzmässig termitophil eine bei *Term. tubicola* m. bei Bothaville im Oranje-Freist. lebende Art (Dr. Brauns!), und eine bei *Termes natalensis* Havil. bei Estcourt, Natal, lebende Art (G. D. Haviland!).

¹⁾ Von Hrn. H. Friese (Innsbruck) freundlichst bestimmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [1899](#)

Autor(en)/Author(s): Wasmann Erich P.S.J.

Artikel/Article: [Ein neuer Melipona-Gast \(Scotocryptus Goeldii\) aus Para. 411](#)